Schneeschuhlaufen im Ybrig

Findet der Anlass statt oder findet er nicht. Das war die grosse Frage in den Tagen vor dem Anlass. Es war ein hin und her. Die Wetteraussichten waren nicht sehr rosig. Kalte Temperaturen und Bise waren angesagt. Da fragte sich schon mancher, bleibe ich nicht lieber unter der warmen Bettdecke statt an der eisigen Kälte zu wandern. Schlussendlich rang man sich durch, den Anlass abzuhalten. Und es sollte sich lohnen.

Alle 7 Teilnehmer – dieses Jahr zog der Anlass deutlich weniger Personen an – kamen rechtzeitig am Samstag, 23. Februar 2013, nach Oberiberg, wo zuerst in der wärmenden Stube der Altersmatt mit Kaffee und selbstgemachtem Schoggikuchen eine Stärkung zu sich genommen wurde. Doch dann hiess es ab in die Kälte.

Mit dem Fahrzeug wurde der Parkplatz beim eingeschneiten Tennisplatz von Oberiberg angesteuert. Dort beim Petersboden wurden die Schneeschuhe geschnürt. Start war auf rund 1080 Meter Höhe, das erste Ziel der Furggelen lag rund 4 Kilometer entfernt und 450 Meter weiter oben.

Gut gespurt führte der Weg anfangs stetig ansteigend über das tief verschneite Ried. Ab und zu fanden sogar Sonnenstrahlen durch die Wolken hindurch. Die Kälte war auszuhalten, die Bise nicht zu spüren. Gemütlich wurde die Heikenhütte angesteuert. Dort gab es die erste Verschnaufpause.

In der Folge kamen wir in bewaldetes Gebiet und uns erwartete Im Gebiet des Leimgütsch eine richtige Märchenlandschaft. Die Tannenbäume waren weiss gefroren, zeigten sich in voller weisser Pracht. Die sportlichen Estudiantler hatten es etwas eiliger, steuerten schnurstracks die Hütte auf der Alp Furggelen an, während dem die Geniesser für den Aufstieg etwas länger benötigten.

Gemeinsam traf man sich in der heimeligen vom SAC Einsiedeln betriebenen Hütte auf der Alp Furggelen. Ein grosser Suppenteller mit Teigwareneinlage, die alles andere als al dente waren, wurde genossen. Die Stimmung in der Hütte war gut, so gut, dass sich die beiden älteren Herren entschlossen, etwas länger hierzubleiben und auf den Abstecher auf den 127 Meter höher gelegenen Furggelenstock zu verzichten. Die mutigen 5 Emporkraxlern erwartete auf dem Furggelenstock vor allem Nebel und Wind. Keine Sicht, keine Sonne. An ein langes Ausharren war nicht zu denken, weshalb schon bald mit dem Abstieg begonnen wurde.

Zügig gings durch den vielen Schnee hindurch talwärts auf der gleichen Route. Ab und zu konnten auch die Spuren verlassen werden, um das schöne Schneeschuhfeeling voll zu geniessen. Da wir jedoch durch Naturschutzgebiet wanderten musste in etwa die Route eingehalten werden. Wie schon beim Aufstieg wurde bei der Heikenhütte eine kurze Rast eingelegt. Kurz vor halb 5 Uhr waren wir wieder auf dem Parkplatz des Tennisplatzes Oberiberg eingetroffen. Zum Umziehen, frisch machen und für eine kleine Stärkung gings dann in die Altersmatt.

Anschliessend traf sich die Siebnerbande im Restaurant Hirschen zu einem feinen geselligen Nachtessen. Alsdann kehrte Ruhe in Oberiberg ein.....wohl bis in einem Jahr wieder die Estudiantes Rasselbande mit den Schneeschuhen die Umgebung heimsuchen werden.

Abschliessend darf festgehalten werden, dass es sich trotz der widrigen Wetteraussichten allemal gelohnt hatte, nach Oberiberg zu fahren und die Schneeschuhe zu schnüren. Jedenfalls hat kein Estudiantler die Teilnahme bereut.

Stanislaus Schreiberling